

Angedacht	Seite 3
Kirche mal anders – Gottesdienste zum Hören.....	Seite 4 + 5
Kirche mal anders – Hoffnungsläuten.....	Seite 6 + 7
Leute von hier – Kita unterm Regenbogen.....	Seite 10 + 11
Gruß an die Gemeindenachmittagskreise.....	Seite 12 + 13
Liebe Konfirmanden	Seite 14 + 15
Rückblick: Weltgebetstag	Seite 16
Meinem Nächsten etwas Gutes tun... ..	Seite 17
Neues aus der Kinderkirche	Seite 18 + 19
Bekanntmachungen	Seite 20
Freud und Leid	Seite 22
Hier erreichen Sie uns	Seite 23



Impressum:

Auflage 3250, Sonderausgabe; herausgegeben im Auftrag der Kirchengemeinderäte von Pastorin Elli Brandt und Pastor Tom Wolter (v.i.S.d.P. und Gestaltung)
Druck: Gemeindebriefdruckerei.

Angedacht: Glaube, Hoffnung, Liebe

Von Tom Wolter

Glaube, Hoffnung, Liebe - Drei große Worte. Für Manche vielleicht drei zu große Worte. Wer sich schon einmal ehrlich auf die Suche nach Glaube, Hoffnung und Liebe begeben hat, musste feststellen, dass es nicht so einfach ist, sie zu leben. Sicher: Wer frisch verliebt ist, dem fällt Liebe leicht. Doch wie ist es, wenn wir an unseren Lieben, Freunden und Nächsten Seiten entdecken, die erst einmal nicht sehr liebenswert sind. Da wird Liebe schnell zur Obwohl-Liebe. Obwohl nicht alles perfekt ist, liebe ich und halte ich an dem Anderen fest. Liebe braucht dieses Festhalten. Liebe braucht diese Entscheidung. Das Gleiche gilt für Hoffnung und Glauben.

Gerade in der heutigen Zeit leuchtet mir das ein: Niemand weiß so recht, wie wir mit diesem Corona-Virus umgehen können. Woher auch? Es ist eine neue und überfordernde Situation für alle. Doch obwohl das so ist, können wir nur daran glauben, dass wir auf dem richtigen Weg gut unterwegs sind. Wir können nur darauf hoffen, dass es sich zum Guten wenden wird. Und wir können das alles in Liebe zueinander geschehen lassen.

Für mich ist es tröstlich, dass Glaube, Hoffnung und Liebe ihren Ursprung in Gott haben. Das Wichtigste ist dabei nicht, dass wir Gott lieben, auf ihn hoffen, ihm glauben. Viel wichtiger ist: Er liebt uns. Er hofft auf uns. Er glaubt an uns. Obwohl nicht alles perfekt ist, hält er an uns fest.



So wünsche ich Ihnen Glaube, Hoffnung und Liebe in dieser Zeit.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Pastor T. 

Pastor Tom Wolter

„We'll stay in touch“

Gottesdienste zum Hören

Von Tom Wolter

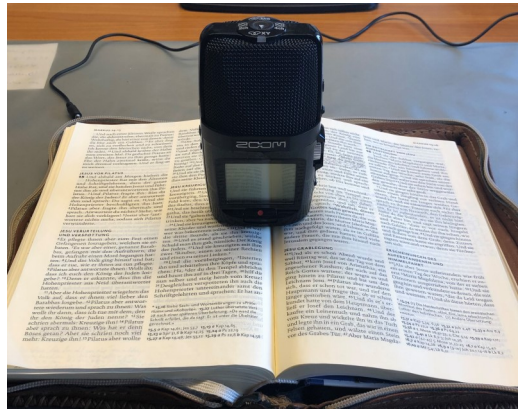
Im Englischen heißt es so schön: „We'll stay in touch“. Wörtlich übersetzt bedeutet es so viel wie „wir bleiben im Kontakt.“ Aber „touch“ ist mehr: Touch ist berühren, sich nähern, beschnuppern, tasten.

„We'll stay in touch“ hört sich für mich nach mehr an als nur in

Kontakt zu bleiben. Es hört sich danach an, dass man den Anderen erlebt, wie er ist. Er bekommt Raum. Er wird wahrgenommen. Da ist eine Stimme, die man hört, ein Lächeln, das man sieht, ein Duft, den man riecht, eine Hand, die man fühlt. Für solche Begegnungen ist momentan wenig Raum. Kontaktbeschränkungen, Kontaktsperren wollen ja genau das verhindern.

Da Kirche und Gottesdienst aber genau von dieser Art von Kontakt leben, ist es schwer wirklich in Kontakt zu bleiben. Damit man zumindest hören kann, haben wir begonnen, jede Woche einen Podcast aufzunehmen. Ein Podcast ist eine Art Online-Radio-Sendung, ein geistlicher Impuls zum Hören also. Er ist kostenlos und kann auch abonniert werden. Wenn öffentliche Versammlungen aus den bekannten Gründen gerade auch in Kirche nicht möglich sind, dann kommt Kirche, so gut sie kann eben nach Hause!

Wir dachten: Zumindest eine wöchentliche Predigt, ein Gebet, ein bisschen Musik sollte aus St. Michel und Eddelak jede Woche online zu finden sein. Alle die mögen, sollten die Chance haben, aus ihrer Kirche, von ihrem Pas-



tor oder ihrer Pastorin einen geistlichen Impuls für die Woche zu bekommen. Wenn schon keine Gottesdienste stattfinden können, dann doch wenigstens ein Podcast.

Wie es häufig so ist, war das einfacher gesagt als getan. Wie nimmt man einen Podcast am besten auf? Wo und wie kann er gehört werden? Was sagt man da eigentlich?

In den Tagen vor Ostern haben Elli Brandt und ich uns damit intensiv beschäftigt. Aller Anfang ist schwer, besonders für einen technisch eher unbegabten Pastor und eine technisch eher unbegabte Pastorin. Und doch hoffen wir, dass wir so in Kontakt bleiben können. Nein, noch viel mehr: We'll stay in touch!



In St. Michel besteht die Möglichkeit auf den Podcast „getrost und unverzagt“ zuzugreifen. Unter der Woche werden dort Musik von Madita Schneider und Impulse für die Konfirmandinnen und Konfirmanden zu finden sein. Am Sonntag wird dann um ein 10.00 Uhr ein Predigt-podcast hochgeladen.

Einfach Reinhören: www.anchor.fm/tom-wolter

In Eddelak haben Sie die Möglichkeit über die Internetseite unserer Kirchengemeinde www.kirche-eddelak.de auf unseren Predigt-Podcast „go(o)d news“ zuzugreifen. Jeden Sonntag um 10 Uhr wird eine neue Folge hochgeladen. Sie den Podcast auch über folgenden Direktlink finden und aufrufen: www.anchor.fm/Elli-Brandt



Hoffnungsläuten

Innehalten und Beten am Mittag

Von den Bischöfen der Nordkirche

Halte inne, denk an das, was dich tröstet und stärkt.

Bitte für die Menschen, die Kraft brauchen!

Die Bischöfinnen und Bischöfe der Nordkirche rufen zu einer nordkirchenweiten Aktion auf. In ganz Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern sollen mittags um 12 Uhr die Glocken läuten, als Zeichen der Hoffnung in schwerer Zeit.

Glocken rufen Christen seit vielen Jahrhunderten zum Gebet.

In dieser Zeit können sie zum Erinnerungsruf für alle werden, sich einmal am Tag Zeit zu nehmen, um in sich zu gehen und neue Hoffnung und Kraft zu schöpfen.

Die Glocken erinnern: Es ist an der Zeit, sich zu besinnen auf das, was tröstet und stärkt und uns weiterträgt angesichts dieser globalen Krise.

Es ist gut, ein Ritual zu haben, das uns erinnert: Wir gehören zusammen!

Das uns fragt: Was ist jetzt wichtig?

Glocken erreichen die Ohren und Herzen sehr vieler Menschen auch bei

Ausgangsbeschränkungen; auch, wenn sie einsam in Pflegeheimen und Krankenhäusern liegen; auch, wenn sie allein in ihren Wohnungen sitzen.

Sie wollen Verbundenheit stärken, Trost und Hoffnung spenden.

Die kürzeste Definition von Religion ist: Sich zurückbinden an das, was trägt und hält!

Weitere Informationen:

<http://aktuell.nordkirche.de/>

#hoffnungsläuten



Bestattungen Nickels

Wir sind in der schwersten
Zeit für Sie da.

Burger Straße 25
25693 Sankt Michaelisdonn
04853 - 357 97 50
0172 - 561 46 56

KüchenRathje

Küchen. Wohnen. Leben.

Inhaber Uwe Rathje e.K.

Westerstraße 2 • 25693 St. Michaelisdonn

Tel.: 04853-88 03 33 • Fax: 04853-88 05 95

info@kuechen-rathje.de

www.kuechen-rathje.de

Sun Island Sonnenstudio

Westerstr. 6
25693 St. Michaelisdonn
Tel. 04853/8472

www.sonnenstudio-dithmarschen.de

*Kururlaub für Körper
und Seele*

6 moderne Sonnenbänke
Wellness-Massage

SONNEN DER EXTRAKLASSE



Bäckerei & Konditorei Andreä

Bahnhofstraße 45 • St. Michaelisdonn • Telefon: (04853) 341

*Leckeres Brot aus dem
1937 erbauten Steinbackofen*

Frische Handwerksbrötchen

Hergafte & süße Snacks

Liebevoll belegte Brötchen

Duftenden Kaffee

Herrliche Kuchen und Sahnestücke

Nette Fachverkäuferinnen

Finden Sie in Ihrer

wittrock

BAUUNTERNEHMEN • INGENIEURBÜRO • HOLZFACHHANDEL

Bahnhofstraße 29 25693 St. Michaelisdonn
Tel. 0 48 53 - 800 60 www.wittrock-holzbau.de

Computer - Spielwaren Schreibwaren - Bücher

Let's do it... Computer & Co.
Inhaber: Marco Schmidt

St. Michaelisdonn • Burger Straße 9
☎ 04853-880 417 • Fax 880 419



Fachmarkt für Bauen – Heimwerken + Garten

**Westerstraße 2a • 25693 St. Michaelisdonn
Tel. 0 48 53 / 80 04-0 • Profi-Luetzen@t-online.de • www.luetzen.de**

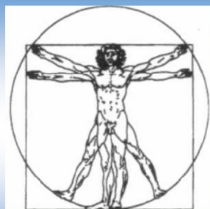
Helga Jeß

Praxis für Physiotherapie

Kinder- und Erwachsenenbehandlungen

Kinesio-Taping

Feldrain 32 25693 • St. Michaelisdonn • Telefon: (04853) 1717





Heizung

- Öl / Gas / Biomasse
- Wärmepumpe
- BHKW / Solarthermie

Sanitär

Lüftung

Wartung/Notdienst

WES Haustechnik GmbH
Österstraße 15
25693 St. Michaelisdonn
(04853) 88 19 80
Max-Planck-Str. 9
25441 Brunsbüttel
(04852) 839 8686
www.wes-gruppe.de
info@wes-gruppe.de
Ein Unternehmen der

GRUPPE WES
INNOVATION

KRANVERLEIH
SWILHELM

Inh. Jörg Wilhelm

Burger Str. 61 • 25693 St. Michaelisdonn
Tel.: 04853 551 • Fax: 04853 912
E-Mail: info@kranverleih-wilhelm.de



SEIT 1934

**TISCHLEREI
GROTHUSEN**

Inh. Torsten Stabenow - Tischlermeister

Individuelle Möbel • Fenster • Türen • Treppen
Fußböden • Rollläden • Reparaturen • Edelhölzer

Märner Straße 1 - 25693 St. Michaelisdonn
Telefon 0 48 53 / 84 56 - Fax 0 48 53 / 81 41
torsten.stabenow@tischlerei-grothusen.de



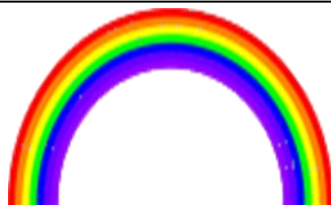
Volker Schneider

DACHDECKERMEISTER

DACHEINDECKUNGEN FASSADENBAU BAUKLEMPNEREI

Sandleiden 1b • 25693 St. Michaelisdonn
Tel. (0 48 53) 2 50 • Fax (0 48 53) 88 07 18

Unsere Kita unterm Regenbogen in Corona-Zeiten



Von Frauke Todt

Kein Sprechen, kein Lachen, kein Weinen, kein Streiten auf dem Flur. Kein Klopfen an meiner Bürotür mit der Bitte etwas kopieren zu dürfen oder Batterien für die Taschenlampe zu erhalten oder anderen Wünschen.



Dieses ist eine andere Situation als die drei Wochen Sommerschließung jedes Jahr. Wir verabschieden uns von allen, wir bereiten die Kinder darauf vor, dass wir die meisten erst nach den Ferien wiedersehen werden. Jeder hat ein bisschen Urlaub und kann sich erholen. Jetzt konnten wir die Kinder nicht darauf vorbereiten und uns nicht verabschieden.

Unsere Kita ist für den normalen Betrieb geschlossen. Wir betreuen nur noch die Kinder, deren Eltern in den Bereichen arbeiten, die für uns alle zur-

zeit gerade überlebenswichtig sind. Wir, als Team müssen uns soweit wie möglich aus dem Weg gehen. Jeder von uns ist abrufbereit. Kommunizieren geht hauptsächlich über E-Mail und Telefon.

Wenn wir keine Kinder in der Notbetreuung haben, arbeiten wir an unseren QM-Standards und unserer Konzeption, wir waschen und räumen in der Kita auf. Wir planen schon wie es weiter geht, wenn wir uns alle wiedersehen. Aber wir schaffen auch Dinge, zu denen wir vorher nicht gekommen sind und die immer wieder in die Warteschleife geschoben worden sind.

Jeder für sich und trotzdem gemeinsam.

Wir hoffen, dass alle Kinder mit ihren Familien gesund sind und auch bleiben, dass jeder einen passenden Weg gefunden hat mit der Situation umzugehen und wir uns hoffentlich bald wiedersehen.

Auf diesem Wege wünschen wir euch und Ihnen alles Gute und ein sonniges und gesegnetes Osterfest.

Liebe Grüße,

Frauke Todt mit dem gesamten Kita-Team

Das ist unsere Lese-Ente: Eddiduck

Diese Ente haben die Kinder bemalt und mit Kopien ihrer Lieblingsbücher beklebt. Dieses Projekt haben wir kurz vor der Schließung noch gemeinsam beenden können. Die Ente nimmt an einer Verlosung von Boyens-Medien teil. Entweder wird es jetzt eine Bewertung über Fotos in der Zeitung geben oder die geplante Ausstellung aller Enten im Landwirtschaftsmuseum in Meldorf wird zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.



Lieber St. Michler Gemeindemittwoch, lieber Edgelaker Marienkreis,

Von Elli Brandt

als ich noch Vikarin in Krummesse war, gehörte die Vorbereitung des Gemeindenachmittags zu meinen Lieblingsaufgaben. Ich erinnere mich noch gut an den ersten Nachmittag, den ich ganz allein vorbereitete. Ich war sehr aufgeregt. Tagelang hatte ich an einer ganz tiefsinnigen Andacht und Präsentation gefeilt. Das Thema (ich durfte es selbst wählen) war: Gebet. Warum, weiß ich nicht mehr. Ich dachte wohl: „*Super Thema! Ich kann von meinen Exerzitien Wochen im Kloster erzählen... Am Ende werden alle bewegt sein und natürlich ganz beseelt nach Hause gehen!*“ Falsch gedacht! Der Funke sprang eindeutig nicht auf alle über. Eine wirklich nette Frau kam danach direkt zu mir und sagte: „*Das war zwar alles wirklich sehr interessant, für so einen Gemeindenachmittag aber auch ziemlich ernst, oder?*“ Damals war ich natürlich ein bisschen enttäuscht, doch sie hatte Recht. Nur Zwei Wochen zuvor hatte schon der Praktikant einen ähnlichen „Vortrag“ über seinen Aufenthalt in Taizé gehalten. Auch sehr interessant, keine Frage, und doch: Ein gelungener Gemeindenachmittag lebt eben nicht nur von dem, was thematisch vorbereitet wird und davon, dass alle möglichst viel interessantes Wissen erhalten. Zum größten Teil lebt er davon, dass Menschen fröhliche und lebendige Dinge miteinander tun und erleben. Sei es das gemeinsame Frühlingsliedersingen, der Spielenachmittag oder ein liebevoll geplanter Ausflug. Und natürlich darf auch eine gemeinschaftsstiftende gemeinsame Mahlzeit (traditionell ist das ja meistens Kaffee und Kuchen) nicht fehlen.

Ich habe mir damals fest vorgenommen: Egal, was an so einem Nachmittag geplant ist, die Gemeinschaft und das fröhliche Miteinander sollten immer die Oberhand behalten. Und danach wurde es wunderschön. Für uns alle.

In den letzten Tagen denke ich viel über das Thema Gemeinschaft nach und wie wichtig sie für unser Leben ist. Einander ansehen, lachen und Din-

ge miteinander erleben. Momentan ist das alles nur in äußerst eingeschränkter Form möglich. Und seien wir ehrlich, es fehlt etwas. Besonders für mich als neue Pastorin in dieser Gemeinde, wäre es gerade jetzt in dieser Zeit und am Anfang meines Dienstes hier so schön und wichtig gewesen, dass wir uns alle persönlich und auch in ausgelassener Stimmung besser kennenlernen.

Ich weiß, dass etliche von Ihnen aus aktuellem Anlass gerade sehr stark an das Zuhause gebunden sind. Wichtige, notwendige Erledigungen, wie Einkäufe werden dankenswerter Weise von Angehörigen, Nachbarn und manchmal auch von uns für Sie übernommen. Und so richtig und wichtig es ist, sich an diese Schutzmaßnahmen zu halten, ändert es dennoch nichts daran, dass dieses zuhause bleiben *müssen* auf lange Sicht einsam machen kann.

Gemeinschaft ist wichtig. Für jede und jeden von uns. Gerade jetzt in dieser Situation wird das immer spürbarer. Wir können telefonieren, uns durch Smartphones und Tablets sehen und sprechen, aber nicht alle beherrschen diese Technik oder haben ständig Zugang dazu. Und eine liebevolle und zugewandte Berührung ersetzt das alles leider auch nicht.

Ich bete und hoffe inständig, dass wir alle nicht zu lange warten müssen, bis wir uns hoffentlich gesund und munter wiedersehen. Wir, Tom Wolter und ich grüßen Sie alle herzlich und wollen Sie einfach nur nochmal daran erinnern, dass wir da und erreichbar sind. Wenn Sie Lust auf ein Gespräch haben, rufen Sie uns gerne an.

In Gedanken und im Gebet sind wir bei Ihnen und miteinander verbunden.

Bleiben sie behütet.



Liebe Konfirmanden!

Von Marlene Tiessen

Ein knappes Jahr Konfirmandenunterricht liegt jetzt hinter euch. Ihr habt euch mit den Themen des Glaubens beschäftigt und euch auf eure Konfirmation vorbereitet. Der Konfirmationsgottesdienst war geplant an einem Sonntag im April oder Mai. Doch jetzt werden die Kirchen leer bleiben. Versammlungsverbot. Eure Konfirmation wird verschoben, das große Fest ist erst einmal abgesagt.

Dabei war doch schon alles so gut geplant: die Gäste eingeladen, der Anzug oder das Kleid gekauft, das Essen bestellt. Und wir haben die Kreuze besorgt, die wir euch zur Konfirmation schenken möchten, und den Festgottesdienst geplant. All das, worauf wir alle uns schon gefreut haben, findet erst einmal nicht statt. Das so ein kleines Virus so sehr in unsere Planung reinfunkeln kann, ist ärgerlich. Anders kann man es nicht beschreiben. Und es gibt auch kein „Aber“, bei dem wir noch das Gute an der Situation suchen. Es ist und bleibt ärgerlich.

Konfirmation - was bedeutet das eigentlich?

Mit der Konfirmation werdet ihr „geistlich erwachsen“. Ihr dürft selbst entscheiden, was ihr glauben wollt. Eure Eltern können euch euren Glauben nicht mehr vorschreiben. Ihr seid „religionsmündig“. Damit ihr diese Entscheidung auch auf einer guten Basis treffen könnt, gibt es den Konfirmandenunterricht. Im Konfirmandenunterricht lernt ihr Zusammenhänge rund um Gott, den Glauben und die Bibel. Und ihr beschäftigt euch damit, was das alles mit euch zu tun hat und wie ihr dazu steht. Bei der Konfirmation bestätigt ihr, was schon seit der Taufe gilt: Ihr gehört zu Gott.

Mit der Konfirmation seid ihr für euren Glauben selbst verantwortlich. Es wird keinen Unterricht mehr geben, in dem man an die Hand genommen wird und nachfragen kann. Wir trauen euch diese Verantwortung zu! Ihr

wisst jetzt die wichtigsten Basics, b.B. dass es einen Gott gibt, der es gut mit euch meint, wie ein Gottesdienst abläuft und dass sich in der Gemeinde die Menschen treffen und helfen, die gemeinsam Gott noch besser kennenlernen wollen. Wie es für euch persönlich mit dem Glauben weiter geht, liegt jetzt an euch.

Konfirmation bedeutet auch, dass ihr mehr Rechte habt. In der Kirche werdet ihr jetzt wie „Erwachsene“ behandelt. Ihr dürft für einen Täufling das Patenamt übernehmen. Ihr dürft später mal kirchlich heiraten, eure eigenen Kinder taufen lassen und auch kirchlich bestattet werden.

In eurer Kirchengemeinde dürft ihr jetzt mitbestimmen, euch einmischen und das kirchliche Leben mitprägen. Eine Kirchengemeinde lebt davon, dass Menschen mitmachen und ihre Ideen und ihren Glauben einbringen. Jugendliche können das als Teamer tun oder auch einfach, indem sie in Kontakt bleiben.

Liebe Konfirmanden! Ich bin froh, dass ihr im Konfirmandenkurs schon fast am Ende seid. Ihr habt euch schon mit vielen Themen beschäftigt. Und ich hoffe, ihr kennt Gott jetzt ein bisschen besser als vor dem Konfirmandenkurs. Gott ist nicht an die Kirche und den Konfirmationsgottesdienst gebunden. Er ist auch bei euch zu Hause. Und er wird euch durch diese verrückte Zeit begleiten, bis wir mit euch euren festlichen Konfirmationsgottesdienst feiern können.

Wir wünschen euch und euren Familien Gottes Segen.

Bleibt behütet und gesund!

Elli Brandt, Marlene Tiessen, Tom Wolter

Der Weltgebetstag 2020

Von Margrit Schrader

Am 6. März 2020 wurde der Weltgebetstag der Frauen weltweit gefeiert. Unter dem Motto „Steh auf und geh!“ hatten Frauen aus Simbabwe für alle christlichen Konfessionen den Ablauf und Inhalt des Gottesdienstes erarbeitet. Texte und Lieder hatten sie ausgewählt. Daran orientierten und hielten sich die Frauen aus Eddelak für ihren Gottesdienst, bei dem die Frauen aus St. Michaelisdonn zu Gast sein durften.



Nach der Begrüßung erfolgte der Lobpreis: „Gott, du bist wunderbar.“ – „Gott, du bist gut.“ – „Jesus, du bist das Brot des Lebens.“ – „Geist der Wahrheit, du vereinst uns im Beten und Handeln.“. Nach der Bitte um Vergebung verlasen Sprecherin-

nen Briefe von Frauen aus Simbabwe, die über das Leben dort berichteten. Die Verkündigung bezog sich auf den Bericht über Jesu Heilung des Gelähmten nach Johannes 5, 2-9a. Anschließend wurden Gedanken der Frauen aus Simbabwe zu diesem Text verlesen. Die Bekräftigung dieser Äußerungen erfolgte durch gezielte Fragen an die Zuhörerinnen, die sie im Stillen für sich selbst beantworteten. Die erbetene Kollekte sollte die Frauenarbeit in aller Welt unterstützen.

Der Gottesdienst endete – wie überall in der christlichen Welt – auch in Eddelak mit dem Vater unser und einem Segenswort.

Wir danken den Frauen aus Eddelak ganz herzlich dafür, dass wir St. Michaelisdonnerinnen bei ihnen zu Gast sein durften. Neben der geistlichen Tröstung erhielten wir durch eine leckere Suppe nach einem Rezept aus Simbabwe auch eine leibliche Stärkung. DANKE!

... meinem Nächsten etwas Gutes tun ...

Zusammengetragen von Renate Riemer

Ich sehe so viel Ideenreichtum in meinem Dorf und bin dankbar, dass man ohne Begegnungen oder mit dem vorsorglichem Abstand viel Freude schenken kann. Es ist nicht schön persönliche Termine mit Freunden abzusagen, aber eine angenehme Überraschung an dem Tag von ihnen angerufen zu werden, mit ihnen einen Austausch zu haben, wie es einem persönlich ergeht.

Ein runder Geburtstag mit geplanter Themenparty fällt aus. Nur noch die Kernfamilie verbringt den Tag zusammen. Doch die Nachbarn kommen vorbei, bleiben auf der Auffahrt stehen und singen ein Geburtstagslied. Zufällig ist es das Tauflied des 4jährigen Sohnes und tut gerade richtig gut.

Sonntagvormittag gibt es eine Vielzahl von guten Gottesdienstangeboten per Internet. Spaß bringt es, dass Gehörte in die Tat umzusetzen. So werden nachmittags einige Hausbriefkästen per Rad angesteuert. Karten, die mit einem Bibelwort und der letzten witzigen oder fröhlichen Begegnung beschrieben sind, werden eingeschmissen. Sogar ein selbstgemachtes Geschenk findet vor einer Tür seinen Platz, da Not und Trauer dahinter liegt. Die einzig geschriebene Mitteilung: Ohne Worte, jedoch mit Liebe und Gebet.

Es wurde gebacken. Ein ganzes Kuchenblech für zwei Personen. Und dann ... doch lieber geteilt, gut verpackt an Alleinstehende oder Einsame mit dem Slogan: „Wir bleiben zu Hause ... und genießen ein Stück Kuchen“ weitergeleitet. Der Zirkus Granada zieht in die Nachbarschaft ein. Mit einem selbstgebackenen Brot und Salz wird Familie Lauenburger willkommen heißen. Dieses symbolische Geschenk drückt aus: Wir wünschen Euch in der neuen Umgebung alles, was ihr zum Leben braucht. Euch soll es an nichts fehlen.

Ich bin Gott dankbar für das viele Gute, das mein Herz berührt.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliath kämpfen. Niemand sonst traut sich! Dabei ist David noch klein! Aber sein Gottvertrauen ist so groß! David besiegt Goliath, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)



Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt.

Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll machen, was Gott sagt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Und sie staunen: Der Junge traut sich was! (Lukas 2,41-52)



Abzählreim für den Schulhof
1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

Ameise

B.....

C.....

D.....

E.....

Fuchs.

G.....

H.....

Schreibe das ABC
untereinander und ergänze
jeweils zu einem Thema
(Tiere, Vornamen,
Lieblingsspeisen usw.)



Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer





Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“

Wenn der Gottesdienst in der Kirche ausfällt, dann könnt Ihr zu Hause mit Euren Kindern Gottesdienst feiern. So habt Ihr diese besondere Zeit bei Euch zuhause. Gott wird dabei sein.



Sucht mit Euren Kindern einen schönen Ort aus und macht es Euch gemütlich. Um die besondere Zeit vom „normalen“ gemeinsamen Spielen und Erzählen zu unterscheiden, könnt Ihr den Ort gestalten: Kissen auslegen, auf denen Ihr sitzen möchtet und einen „Altar“ auf einem Tisch, einer Kiste oder einem Tuch auf dem Fußboden vorbereiten. Mit Blumen, um den Tisch zu schmücken. Einer brennenden Kerze, die daran erinnert, dass Gott unser Licht ist und bei dieser Feier dabei ist. Einer Bibel für all die Geschichten, die wir von Gott und den Menschen erzählen und hören können. Einem Kreuz dafür, dass Gott zu uns in die Welt gekommen ist und den Tod besiegt hat.

(Es können echte Blumen oder welche aus Lego sein. Das Kreuz kann aus Löffeln oder Bauklötzen gelegt werden, wenn gerade kein Kreuz zur Hand ist. Alles ist erlaubt. Die Kinder werden schon etwas Passendes finden. Bei der Kerze natürlich die üblichen Sicherheitsvorkehrungen beachten!)

Zu Beginn könnt Ihr eine Glocke läuten und ein Lied singen oder von der CD spielen.

Dann sagt einer oder eine: **Wir sind zusammen und feiern Gottesdienst. Wir Menschen und Gott.**

Alle sagen gemeinsam: **Amen.**

Jemand erzählt eine Bibelgeschichte oder liest sie vor. Zum Beispiel vom Einzug nach Jerusalem (Lukasevangelium Kapitel 19, Verse 28-40) oder eine andere, die Euch gefällt.

Dann kann jeder und jede etwas kneten oder malen oder aus Bauklötzen bauen. Anschließend schaut Ihr Euch an, was alle gestaltet haben. Achtung: Alles ist richtig und wird wertschätzend betrachtet! Wer mag, erzählt sich noch gegenseitig, was das Schönste an der Geschichte war oder was Euch nicht so gut gefallen hat.

Ihr könnt ein Lied zusammen singen, dass Ihr aus dem Kindergottesdienst kennt.

Dann könnt Ihr beten. Entweder etwas frei sprechen, für das Ihr beten möchtet. Oder noch einmal etwas bauen oder kneten, dass Ihr Gott erzählen/zeigen möchtet. Oder alle beten das Vater Unser und/oder einer/eine betet:

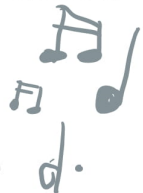
Gott, du bist in die Welt gekommen, um mit uns unsere Wege zu gehen.

Die unheimlichen, dunklen Wege und die schönen, hellen Wege. Danke, dass wir nie alleine sind. Du bist da.

Alle sagen gemeinsam: **Amen.**

Am Ende könnt Ihr noch ein Lied singen. Dann sagt Ihr Euch gegenseitig: **Gott will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein. Amen.**

Antoinette Lühmann, Fachstelle Kindergottesdienst in der Nordkirche.



St. Michel

Feier der Goldenen Konfirmation

Gesucht werden die Adressen der Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahrgänge 1969 und 1970. Sollten Sie Kenntnis von Jubilaren dieser Jahrgänge haben, sprechen Sie sie nach Möglichkeit an oder wenden Sie sich ans Kirchenbüro unter 04853 372.

Grab-Neuverkäufe

Um auf die veränderte Bestattungskultur eingehen zu können, hat die Kirchengemeinde vor einigen Jahren eine Fachfirma beauftragt, eine Flächenanalyse auf beiden St. Micheler Friedhöfen vorzunehmen. Das Ergebnis war, dass die Fläche des Alten Friedhofs an der Kirche für Beisetzungen annähernd ausreichen wird. Daraufhin beschloss der Kirchengemeinderat, den Alten Friedhof an der Kirche mehr in den Fokus zu nehmen und hier weitgehend alle Bestattungsformen anzubieten. Der Kirchengemeinderat hat zusammen mit Vertretern der Kommunalgemeinde im Friedhofsausschuss einen Grundsatzbeschluss zu Beisetzungen auf dem Neuen Fried-

hof gefasst: Ab dem 01.04.2020 sollen keine Grab-Neuverkäufe auf dem Neuen Friedhof, Eddelaker Str. mehr stattfinden. Wahlgräber, deren Laufzeiten nicht abgelaufen sind, haben Bestandsschutz. Ebenso das anonyme Urnenfeld. Die bestehenden Stelenfelder werden noch belegt.

Neue Hauptwege auf dem Neuen Friedhof

Das fällt richtig auf! Betritt man den neuen Friedhof an der Eddelaker Straße fällt jedem sofort ins Auge – hier hat sich etwas getan. Die Hauptwege, die in einem schlechten Zustand waren, sind neu gepflastert worden. Dies wurde ermöglicht durch die Kommunalgemeinde, die die Kosten übernommen hat. Vielen Dank!

KG Eddelak

Mitglieder für den KGR gesucht

Haben Sie Lust im Kirchengemeinderat mitzuwirken, dann melden Sie sich gerne bei uns im Kirchenbüro, bei Susanne Ladwig oder direkt bei Pastorin Elli Brandt. Sie erreichen uns unter den angegebenen Kontaktdaten auf Seite 23.



MEDIKAMENTE VORBESTELLEN

Online auswählen - in der Apotheke abholen

www.donn-apotheke.de

Email: service@donn-apotheke.de

Johannßenstraße 2 in St. Michaelisdonn Tel. 04853-460



**Beratung,
die Sie nicht
mehr loslässt.**



spk-westholstein.de

**„Mich kann nichts davon abbringen,
meine Ziele zu erreichen.“**

**Das haben mein Berater und ich
gemeinsam.“**

Kristin von Postel
Büsum

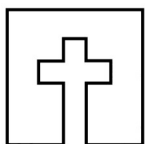
 **Sparkasse
Westholstein**

Freud und Leid



Taufen

Fritz Mosel
Christian Dreher
Ben Elias Dreher



Beerdigungen

Erika Jürgens, 80 Jahre
Berthold Jungclaus, 56 Jahre
Hinrich Bornholt, 80 Jahre
Hilde Ackermann, 81 Jahre
Rolf Jebens, 91 Jahre

Liebe Familien und Angehörige,

Wenn Kinder getauft werden oder Menschen aus unserer Gemeinde sterben, gedenken wir ihrer im darauffolgenden Gottesdienst und schließen sie zusammen mit Ihnen in unsere Gebete ein.

Corona mag uns momentan in vielerlei Hinsicht bremsen und in unserer Lebensweise einschränken, jedoch nicht, wenn es um das Gebet geht!



„Selbst gefesselte Hände, kann ich zum Gebet falten!“

(Ein Zitat von Pastorin Gwen Schwethelm)

Kirchengemeinde Eddelak

Kirchenbüro

Birgit Breier

 04855 / 322

 info@kirche-eddelak.de

www.kirche-eddelak.de

Montag & Freitag: 9-12 Uhr

Dienstag: 14:30-17:30 Uhr

Pastorin

Elli Brandt

 04855 / 235657

 pastorin.brandt@kirche-dithmarschen.de

 [elsbethschmelli](https://www.instagram.com/elsbethschmelli)

Friedhof

Andreas Vierth

 0152 / 29277059

 friedhof-eddelak@kirche-dithmarschen.de

Kindergarten „Kinder unter dem Regenbogen“

Leiterin Frauke Todt

 04855 / 8573

www.kita-eddelak.de

Kirchengemeinde St. Michel

Kirchenbüro und Friedhof

Karin Wiese

 04853 / 372

 st.michaelisdonn@kirche-dithmarschen.de

www.kirche-st-michaelisdonn.de

Montag bis Freitag: 9-12 Uhr

Pastor

Tom Wolter

 0151 / 67333419

 tom.wolter@kirche-dithmarschen.de

 [p.tom.wolter](https://www.instagram.com/p.tom.wolter)

Gemeindepädagogin

Marlene Tiessen

 04853 / 9034048

Kindergarten „Sterntaler“

Leiterin Christiane Martens

 04853 / 1874

www.kita-sterntaler.com



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

hoffnungsläuten

innehalten
und **beten**
am **mittag**



Gedanken, Gebete, Anregungen:

aktuell.nordkirche.de

#hoffnungsläuten

Mittags um 12 Uhr läuten die Glocken –
Zeichen der Hoffnung in schwerer Zeit.

Denk an das, was dich tröstet und stärkt.

Bitte für die Menschen, die Kraft brauchen!